Resultate der Schul- u. Armenpflegewahlen im Kt. Zürich

Objekttyp: **Index**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **18 (1962)**

Heft 9

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Resultate der Schul- u. Armenpflegewahlen im Kt. Zürich

In den folgenden Gemeinden wurden Frauen in die Schulpflege gewählt:

Bezirk		
Affoltern		
Affoltern	3	
Hedingen	1	
Mettmenstetten	2	
Wettswil	2	8
Bülach		
Bassersdorf	1	
Bülach	1	
Wallisellen	1	3
Dielsdorf		
Niederglatt		1
Hinwil		
Fischental	1	
Gossau	1	
Wald	1	3
Horgen		
Oberrieden	1	
Rüschlikon	1	2
Meilen		
Männedorf	1	
Meilen	1	
Zumikon	1	3
Pfäffikon		
Hittnau	1	
Illnau	1	
Lindau	1	
Weisslingen	1	4
Uster		
Schwerzenbach	1	
Uster	2	3
Winterthur		
Elgg	1	
Pfungen	1	
Zell	1	3

In den folgenden Gemeinden wurden Frauen in die Armenpflege gewählt: (in Klammern nach den uns 1958 zugegangenen Meldungen)

Bezirk			
Bülach			
Bülach	1		(1)
Kloten	2		(2)
Rümlang	1	4	(1)
Hinwil			
* Grüningen	1		
Hinwil	1		(1)
Rüti	2		(2)
Seegräben	1		(1)
Wald	2		(2)
* Wetzikon	1	8	
Horgen			
Kilchberg	1		(1)
Oberrieden	1		(1)
Rüschlikon	1		(1)
Thalwil	2	5	(1)
Meilen			
Erlenbach	2		(1)
* Hombrechtikon	1		
Küsnacht	1		(1)
Meilen	1		(1)
Zumikon	1	6	(1)
Pfäffikon			
* Bauma	1		
* Hittnau	2		
Illnau	1		(1)
Lindau	1	5	(1)
Uster			
Wangen	1	1	(1)
Winterthur			
Elsau	1		(1)
Pfungen	1		(1)
* Rickenbach	1	3	

Zürich		
Dietikon	1	
Zollikon	1	2
Total in 27 Landgemeind.		32
Stadt Winterthur		7
Stadt Zürich		43
Total		82

Zürich			
* Birmensdorf	1		
* Urdorf	1		
Zollikon	2	4	(1)
Total in 29 Landgemeind.		36	
Stadt Winterthur		3	(3)
Stadt Zürich		4	(5)
Total		43	(32)

In den mit * bezeichneten Gemeinden wurden 1962 erstmals Frauen in die Armenpflege gewählt. (Frauen sind seit 1929 in die Armenpflege wählbar).

Kommission für die Mitarbeit der Frau in der Gemeinde

Als vor Jahresfrist, anlässlich der Generalversammlung des Frauenstimmrechtsvereins Zürcher-Oberland, einigen Frauen der Auftrag erteilt wurde, auf die diesjährigen Gemeindewahlen hin eine Kommission zu bilden, um wenn immer möglich Frauen in die ihnen nun durch passives Wahlrecht zugänglichen Aemter vorzuschlagen, hatten wohl weder unsere Auftraggeberinnen noch wir selbst eine Ahnung, wie interessant sich in der Folge dieser Auftrag gestalten würde.

Unser Kreis nannte sich „Kommission für die Mitarbeit der Frau in der Gemeinde".

Eines der Kommissionsmitglieder hatte bereits anhand des Steuerregisters in mühsamer Arbeit ermittelt, dass von den *alleinstehenden* Frauen der Gemeinde im Jahre 1959 nahezu Fr. 600 000.— Steuern entrichtet wurden. Unsere Gemeinde zählte damals ungefähr 17 000 Einwohner.

Gleich nach Neujahr richteten wir ein Schreiben an sämtliche Parteien, in dem wir höflich auf das passive Wahlrecht der Frauen in die Schul- und Armenpflegen, sowie die Steuerkommission aufmerksam machten und die Notwendigkeit fraulicher Mitarbeit begründeten. Natürlich blieb auch die hübsche Steuersumme nicht unerwähnt!

Wir waren ziemlich illusionslos an unsere Aufgabe gegangen. Umso mehr überraschte uns das Echo!

Gleich drei Parteien erteilten uns den Auftrag, eine Frauenliste einzureichen. Eine vierte anerkannte unsere Bemühungen mit einem freundlichen Brief. Sie begrüssten es, schrieb uns eine Partei, dass die Frauen bereit seien, am Aufbau unserer Gemeinde tatkräftig mitzuarbeiten und ebenfalls staatsbürgerliche Pflichten übernehmen wollten. Allerdings seien bei ihnen die Entscheidungen bereits getroffen worden und sie könnten nicht mehr darauf zurückkommen, seien aber nach wie vor an der Frauenliste interessiert für eventuelle Nach- oder Ersatzwahlen.